

Trump vs. Biden - eine Katastrophe mit Ansage

Beitrag von „Antimon“ vom 1. Juli 2024 14:06

Zitat von Paraibu

Es ist mit Staaten wie mit Menschen - es gibt welche, die sich sozial verhalten, und andere, die sich trotz maximaler Leistungsfähigkeit durch's Leben nassauern.

Q.e.d. würde ich sagen. Du schreibst das daher, was du irgendwo in der BILD mal aufgeschnappt hast.

Zitat von Paraibu

Letzteres, nähmlich dass die USA vom wichtigsten Geldgeber von NATO und Ukraine auf weitgehende Selbstbezogenheit umschwenken

Ersteres ist nicht der Fall, letzteres schon seit Längerem und hat sich unter Biden nicht wesentlich geändert. Das Land hat innenpolitisch zu viele Probleme um sich überhaupt noch ernsthaft für Europa interessieren zu können. Offenbar muss ich es dir doch vorrechnen, dass es nur logisch ist, wenn - sofern das Land überhaupt Unterstützung leistet - aus einem Land mit 342 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern "ein bisschen" mehr Geld kommt als aus einem Land mit 84 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Zumal die USA natürlich keine Kriegsflüchtlinge aufnehmen und bequemerweise auch keine direkte Grenze zum Kriegsgebiet haben. In echt sind es Deutschland, Polen und die baltischen Staaten, die sich den Arsch für die Ukraine aufreissen.

Spätestens mit der Parlamentswahl in Frankreich sollte Europa auch zur Kenntnis nehmen, dass sich die Rollenverteilung innerhalb der EU ohnehin schon massiv geändert hat und man Polen und den kleineren osteuropäischen Staaten unbedingt auch offiziell mehr Gewicht in Entscheidungsprozessen geben muss. Sollte sich dieser Krieg doch noch ausweiten, sind es nicht die USA, die Deutschland verteidigen, sondern eben diese Länder. In Estland sind übrigens längst deutsche NATO-Truppen stationiert. Für das grossangelegte Übungsmanövers Anfang des Jahres hatten Deutschland und Grossbritannien zusammen ein Drittel der Truppen gestellt. Ich wiederhole mich gerne: Die USA sind das bei weitem grösste NATO-Mitgliedsland.